

Informationszeitung der
Unteroffiziersgesellschaft Steiermark

AUSGABE #2/2023



DER STEIRISCHE UNTEROFFIZIER



Bei Unzustellbarkeit bitte rücksenden an:
UOG Steiermark, Straßganger Str. 171, 8052 Graz

MEHR ALS NUR EIN COIN

Im Rahmen des diesjährigen „Tag der Führungskräfte“
wurden 34 neue Wachtmeister offiziell in das steirische
Unteroffizierskorps aufgenommen!

Inhalt

04

Der Präsident am Wort

08

Auf den Punkt gebracht:
Das Pensionsrecht (Teil 3)

09

Tag der Steirischen Verbände
und Girls´Day

16

News aus den Zweigstellen

19

Miliz-Award
geht in die Steiermark

20

Heereslogistikzentrum
gewinnt Stocksportturnier

21

CISOR-Wettkampf 2023

23

service4you:
Rüstzeug für die Zukunft



im fokus: 06

Stabswachtmeister Dominik Hartner



Willkommen: Land Steiermark und Unteroffiziersgesellschaft empfangen die neu ausgemusterten Wachtmeister

11

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER: Unteroffiziersgesellschaft Steiermark, Straßganger Straße 171, 8052 Graz, E-Mail: kontakt@uogst.at; **VERLAGS- UND ERSCHEINUNGSORT:** Graz; **CHEFREDAKTEUR:** Ostv Robert Gießauf, robert.giessauf@uogst.at; **REDAKTION:** Werbung/Finanzen: Vzlt i.R. Johann Kotzbeck; Internet: Vzlt i.R. Günther Ruck, guenther.ruck@uogst.at; **LEKTOREN:** Vzlt Dieter Leitner, Vzlt Robert Steßl, Vzlt Franz Kerschbaum, Vzlt Thomas Wurzinger; **LAYOUT:** Ostv Robert Gießauf; **DRUCK & VERSAND:** Druckhaus Thalerhof GmbH, Gemeinergasse 1-3, 8073 Feldkirchen bei Graz, Tel: 316 / 29 61 07, office@druckhaus.at, www.druckhaus.at, **REDAKTION, HERAUSGEBER, VERWALTUNGSADRESSE UND POSTANSCHRIFT:** Straßganger Straße 171, 8052 Graz; Verlagspostamt: 8052 Graz P.b.b. 02Z033814, Telefon: 0660 / 272 62 29; E-Mail: zeitung@uogst.at; Evidenz u. Adressenverwaltung: 0660 / 217 87 15, mitgliedschaft@uogst.at

SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG: Die in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen, soweit dies inhaltlich in Betracht kommt, Frauen und Männer gleichermaßen. **HINWEIS:** Meinungen und Äußerungen von Autoren müssen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion bzw. der Unteroffiziersgesellschaft Steiermark übereinstimmen. Zur Meinungsvielfalt und -bildung behält sich die Redaktion das Recht vor, diese Meinungen dennoch abzdrukken. Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen bleiben vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten.



FOTO: HORST TRENDLER



UOG STEIERMARK

Wertschätzung auf Lebenszeit

Geschätzte Leserinnen und Leser! Vielen Dank, dass Sie sich wieder Zeit für uns nehmen!

Kürzlich habe ich eine der besten Geschäftsführerreden miterleben dürfen, die ich je gehört habe. Es war eine Firmenfeier zu einem runden Jubiläum. Was wollen die Gäste und Mitarbeiter auf solch einer Feier hören? Ein kleines Dankeschön und dann wollen sie ein Bier trinken und feiern. Nichts von Quartalszahlen oder Unternehmensgeschichte. Powerpoint war aufgebaut. 20 Minuten waren eingeplant. Der Chef geht nach vorne. Alle erwarten eine ermüdende Rede. Und er sagt: „Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was sie in die Firma investieren ist letztlich Lebenszeit. Lebenszeit,

die sie im übrigen nie mehr zurückbekommen. Ich möchte ihnen dafür zwei Dinge sagen. Erstens: Danke und ich wertschätze sie. Zweitens: Ich bin stolz auf unser gemeinsam Erreichtes und blicke mit ihnen an der Seite zuversichtlich in Zukunft.“

Ja, er hat es verstanden! Der Mensch ist die wichtigste Ressource im Unternehmen. Auch in unserem Heer. Es ist wichtig, dass sich die Führungskräfte die Zeit nehmen, alle Personen im Team kennenzulernen. Auf diese Weise gewinnen sie ein tieferes Verständnis für ihre Mitarbeiter und erkennen dabei ihre Stärken, aber auch Sorgen. Und vielleicht auch das eine oder andere unbekanntes Potenzial, das sie als Ressource in zukünftigen Projekten nutzen können.

Bleiben Sie uns gewogen!

Ihr Robert Gießauf
robert.giessauf@uogst.at

OFFIZIERSTELLVERTETER
ROBERT GIEßAUF
CHEFREDAKTEUR
„DER STEIRISCHE UNTEROFFIZIER“

Ihr direkter Draht zur Homepage der UOG Steiermark!
Scannen und los geht's!



FOLGEN SIE UNS

twitter.com/uogsteiermark

[instagram.com/uogsteiermark](https://www.instagram.com/uogsteiermark)

[facebook.com/uogsteiermark](https://www.facebook.com/uogsteiermark)

[flickr.com/uogsteiermark](https://www.flickr.com/photos/uogsteiermark/)

UOGSteiermark auf YouTube

www.uogst.at

Helvetia Exekutivunfallversicherung helvetia.at

Freizeit. Dienst.

Optimal versichert.

Wir beraten Sie gerne.

Helvetia Ganz Privat - die flexible Exekutivunfallversicherung in Frieden und Einsatz.

Josef Schwaiger, MjrdM
Direktor im Außendienst
T +43 (0) 50 222 5523
M +43 (0) 676 607 59 30
josef.schwaiger@helvetia.at

Martin Kupplent
Verkaufsdirektor
T +43 (0) 50 222 5533
M +43 (0) 664 434 32 46
martin.kupplent@helvetia.at

Bernd Fasch-Tauschmann
Exekutivbetreuer
T +43 (0) 50 222 5538
M +43 (0) 664 80474 5538
bernd.fasch-tauschmann@helvetia.at

einfach. klar. helvetia
die Schweizer Versicherung



VIZELEUTNANT
ANDREAS MATAUSCH
PRÄSIDENT DER
UNTEROFFIZIERSGESELLSCHAFT
STEIERMARK

Am 10. Mai 2023 wurden am Tag der Führungskräfte 34 Damen und Herren Wachtmeister und 15 Leutnante des Berufs- und Milizstandes vom Herrn Landeshauptmann, Mag. Christopher Drexler, stellvertretend für die Bevölkerung und vielen anwesenden Ehrengästen zu ihrem Dienst in der Steiermark willkommen geheißen. Bei diesem Anlass werden die Damen und Herren Wachtmeister aber auch, mit der traditionellen Übergabe unseres Coins per Handschlag, symbolisch und feierlich in das steirische Unteroffiziers-Korps aufgenommen. Es ist auch für mich immer wieder ein erhebender Augenblick, den jungen Unteroffizieren beim Händedruck in ihre erwartungsvollen Augen zu blicken. Dieser besondere Akt bedeutet, die Werte und den Geist des UO-Korps zu übernehmen. Es soll den jungen Führungskräften die sogenannten Berufs- und Standespflichten aber auch Verhaltensregeln weitergeben. Es ist nicht bloß ein „Job“, den die Damen und Herren gewählt haben. Als Unteroffizier tätig zu sein bedeutet die Bereitschaft Führungsverantwortung sowie Gewissenhaftigkeit und Ein-

Verantwortung übernehmen

satzbereitschaft als Ausbilder, Experte und Fachpersonal zu erbringen. Weit über diese Entscheidung und den folgenden Einsatz hinaus bedeutet dies auch bestimmten, teilweise ungeschriebenen Direktiven zu folgen. Man könnte dies auch mit dem althergebrachten Begriff sogenannter „Tugenden“ zusammenfassen.

„Meine Damen und Herren Wachtmeister! Sie übernehmen nun innerhalb des österreichischen Bundesheeres wesentliche Führungs-, Fach- und Ausbildungsaufgaben. Seien Sie sich bewusst, dass Sie neben der Verantwortung für Material und Gerät, das wertvollste Gut überantwortet bekommen, unsere jungen Staatsbürger. Erfüllen Sie diese Aufgaben mit Verantwortungsbewusstsein und führen Sie durch Vorbild und Beispiel. Sie haben einen großen Schritt hinter sich gebracht. Sie können zu Recht stolz auf das Erreichte sein. Seien Sie sich aber auch bewusst, dass Sie noch viel zu lernen haben. Dass Sie noch viele weitere Schritte auf Ihrer Lebenslaufbahn als Führungskraft des Österreichischen Bundesheeres gehen müssen. Seien Sie sich bewusst, welche besondere Stellung der Unteroffizier im österreichischen Bundesheer einnimmt. Sie sind die Zukunft. Herzlich willkommen im Unteroffizierskorps!“

WERT.SCHÄTZUNG

Auf diesem Weg möchte ich mich bei Allen bedanken, die am großartigen Gelingen des „Tages der Führungskräfte“ am 10. Mai mitgewirkt und beigetragen haben. Es war aus meiner Sicht nicht nur eine äußerst würdige und wertschätzende Möglichkeit unsere neuen Führungskräfte dem Herrn Landeshauptmann vorzustellen. Es war auch die Gelegenheit die Damen und Herren Wachtmeister mit

Wertschätzung und eindringlicher Botschaft im UO-Korps willkommen zu heißen. Ich denke auch für uns selbst war es gut, wieder ein paar Gedanken zum Korpsgeist wahrzunehmen und uns unserer Werte bewusst zu werden. Vielen Dank!

„Ein Unteroffizier sucht Lösungen und keine Ausreden.“

Andreas Matausch

Die Aufnahme neuer Führungskräfte ist nicht nur eine selbstverständliche Entwicklung um das Österreichische Bundesheer weiter einsatzfähig zu halten und die an uns gestellten Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. Diese Aufnahme heißt in jedem Fall auch für alle Kommandanten, Vorgesetzten sowie Kameradinnen und Kameraden, sich der Verantwortung bewusst zu sein, die ihnen anvertrauten jungen Damen und Herren Wachtmeister entsprechend einzugliedern und ihnen über das bisher Gelernte hinaus das Rüstzeug für die jeweilige Auftragsbefüllung aber auch für die Persönlichkeitsentwicklung weiterzugeben. Vieles werden diese erst in der Praxis, im täglichen Dienstbetrieb, auch und vor allem im Austausch, aus der Erfahrung der älteren Kameraden und aus dem Leben lernen.

PFLICHT.BEWUSSTSEIN

Ja, selbstverständlich ist von den jungen Unteroffizieren, neben den oben beschriebenen „Tugenden“ auch Pflichtbewusstsein, Einsatzwille und Anständigkeit abzuverlangen. Dies zu fordern und zu fördern ist neben dem kameradschaftlichen Einwirken der „älteren“ Unteroffizierskameraden

aber vor allem natürlich Aufgabe der jeweiligen Kommandanten und Vorgesetzten. Ein Kommandant hat in seiner Führungsverantwortung auch eine Fürsorge-Verantwortung. Die Aufgabe, sich seiner Mitarbeiter anzunehmen und nicht ausschließlich Leistung und Einsatz zu fordern! In letzter Zeit habe ich mit Bedauern und Verwunderung immer wieder persönlich wahrnehmen müssen, dass diese Verantwortung bisweilen nicht oder nur spärlich wahrgenommen wird. Einen Aspekt möchte ich gerne, nein muss ich, ansprechen.

MEHR.WERT

Eine Beförderung stellt ein besonderes Ereignis eines Soldaten, einen Aufstieg, dar. Egal ob Berufs- oder Milizstand, egal welcher Dienstgrad erreicht wird, es ist für den Betroffenen ein besonderes Erlebnis. In letzter Zeit hatte ich einige persönliche Erfahrungen, die mir, als Interessenvertreter der Unteroffiziere, schwer im Magen liegen. Nach dem ich mit Kameraden über meine Wahrnehmungen gesprochen hatte, wurden mir sukzessive weitere, teilweise unerträgliche persönliche Erlebnisse, geschildert. Beförderungen werden zwischen Tür und Angel durchgeführt, werden zu spät eingegeben bzw. beantragt. Lediglich ein „Zettel“ wird zur Unterschrift hingehalten und die Übergabe der Dienstgrade wird teilweise geradezu herabwürdigend oder gar nicht durchgeführt (selbst ausfassen). Die Beförderungsurkunde wird am Gang vor dem WC übergeben usw. usf. Eigentlich unfassbar.

Meine sehr geehrten Kommandanten und Dienststellenleiter, bei allem Respekt! Das ist, weder dem Unteroffizier gegenüber, noch Ihnen als Vorgesetzte würdig. Hier kommt ein ganz einfacher Grundsatz zur Anwendung: Überlegen Sie sich doch einfach, wie es Ihnen dabei gehen würde. Ein Beispiel: Ein Kompaniekommandant wollte tatsächlich dem



Als junge Unteroffiziere übernehmen die neuen Wachtmeister nun innerhalb des Bundesheeres wesentliche Führungs-, Fach- und Ausbildungsaufgaben.

Leiter einer Betreuungseinrichtung eine Beförderung zum Dienstgrad Vizeleutnant im Vorbeigehen, mitten im Mittagsgeschäft, überreichen. Erst nach Intervenieren und dem Zusammentrommeln einiger Kameradinnen und Kameraden seiner Dienststelle konnte noch eine halbwegs würdige Verleihung – immerhin des höchsten UO-Dienstgrades – durchgeführt werden.

Meine geschätzten Damen und Herren Kommandanten! Einstmals wurden Beförderungen noch bei gemeinsamen Antreten (zB. Flaggenparade etc.) durchgeführt. Aus meiner Erinnerung haben Rangerhöhungen in jedem Fall in würdiger und wertschätzender Form durchgeführt zu werden. Ein entsprechender Beförderungsakt kostet jedenfalls nichts, stellt aber eine enorme Motivationsmöglichkeit dar. Vielleicht sehe ich das aber auch zu eng?! Was sagen Sie dazu? Schreiben Sie mir unter andreas.matausch@uogst.at.

„Vorgesetzte und Kommandanten brauchen keine Superkräfte. Meist reicht schon eine gesunde Portion Menschlichkeit und Hausverstand.“

Andreas Matausch

Selbstverständlich gibt es auch noch Vorgesetzte, Dienststellenleiter und Kommandanten, die Beförderungen ernst nehmen und zu besonderen Feierlichkeiten oder Antreten des Verbandes durchführen. Oder eben, wenn angebracht, würdevolle Gelegenheiten schaffen um Auszeichnungen, Rangerhöhungen oder weitere Anlässe anerkennend wahrzunehmen.

Dass es auch anders geht, wurde gerade erst in Zeltweg gezeigt, wo ein Unteroffizier beim Besuch der US-amerikanischen Fliegerabordnung auf ganz besonders Art und Weise von Frau Bundesminister Tanner persönlich an Bord, der dort gelandeten und kurzerhand für diesen Anlass adaptierten Transportmaschine C-17, der „Vermont Air National Guard“ vom Offiziersstellvertreter zum Vizeleutnant befördert wurde.

Die Siegerehrung des steirischen Orientierungslaufcups, gleichzeitig auch als Bereichsmeisterschaft gewertet, würde sich übrigens auch einen würdigen und gemeinsamen Anlass verdienen.

meint Ihr

Andreas Matausch
andreas.matausch@uogst.at

im fokus

BERICHT/INTERVIEW: ROBERT STESSL,
FOTOS: DOMINIK HARTNER, MILKDOST



PERSONALIA

Dominik Hartner ist 29 Jahre alt, ledig und wohnt in Voitsberg. Sport zählt zu seinen größten Hobbies. Sein Motto: „Immer neue Ziele setzen, in Bewegung bleiben. Von nichts kommt nichts“. Im Vorjahr wurde er Heeresmeister im Orientierungslauf.

„Was zählt, sind ein starker Wille und Durchhaltevermögen. Einfach gesagt: Man muss dran bleiben!“

Stabswachtmeister Dominik Hartner

Dominik bei den Heeresmeisterschaften im Orientierungslauf 2021 in St. Corona am Wechsel.

MIT BEHARRLICHKEIT ZUM ERFOLG

STABSWACHTMEISTER **DOMINIK HARTNER**

Der Voitsberger Dominik Hartner ist ein Beispiel dafür, wie man mit Beharrlichkeit und Motivation sportlich höchst erfolgreich werden kann. Im Interview mit dem „Steirischen Unteroffizier“ erzählt er, was ihn antreibt und seine nächsten Ziele.

Dominik, derzeit absolvierst du gerade den Bundesheer-Sportausbilderkurs Trainer an der Landessportschule in Linz. Wie ist dein Eindruck nach Ende des ersten Teils und warum hast du dich entschlossen, an der Ausbildung teilzunehmen?

Schon seit langem beschäftige ich mich viel mit Sport. In dienstlicher Hinsicht ist die Körperausbildung eine Kernkompetenz im Österreichischen Bundesheer (ÖBH). Ein Grund, die Ausbildung zum Bundesheer-Sportausbilder Trainer zu absolvieren ist für mich, die erworbenen Kenntnisse nicht nur für mich selbst zu nutzen, sondern auch an andere weitergeben zu können. Der Kurs ist sehr umfangreich und vielseitig. Schon im Zuge des ersten Teils konnte ich diverse Sportarten, wie z. B. olympisches Gewichtheben, Leichtathletik und weitere im Bereich Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit kennenlernen. Die Ausbildung ist auch deshalb

qualitativ sehr hochwertig, da die Vortragenden selbst diese Sportarten als Leistungssportler ausüben.

Du betreibst ja auch selbst aktiv einige Sportarten?

Aktiv bin ich im Radsport, Trailrunning, militärischer Orientierungslauf (mil. OL), Schibergsteigen und Langlauf, wobei ich Letztere als Ausgleichsportarten im Winter betriebe. Dazu kommt noch regelmäßiges Krafttraining, sozusagen als „Zubringerleistung“ für die anderen Sportarten. Das Krafttraining ist, neben dem Ausdauersport, zur Verletzungsprophylaxe fixer Bestandteil meines

Trainings. Von 2017 bis 2019 lief ich OL und fuhr gleichzeitig Langdistanz-Mountainbike Marathon in der Eliteklasse. Das war damals – zusätzlich zur dienstlichen Inanspruchnahme – schon sehr zeitaufwendig und strapazierend.

Bei diversen Wettkämpfen findet man dich immer unter den Topplatzierten in den Ergebnislisten, aktuell bist du amtierender Heeresmeister in der allgemeinen Klasse im Orientierungslauf. Was hat deine Begeisterung für den Sport geweckt und wie hast du es soweit gebracht?

Schon vor meiner Zeit beim Bundesheer betrieb ich Kraftsport. Im Laufe meines Grundwehrdienstes musste ich feststellen, dass ich im Bereich Ausdauer zu den Schwächeren gehörte. Das hat meinen Ehrgeiz geweckt und ich entdeckte die Leidenschaft für das Laufen und den Radsport. In meiner Zeit beim Jägerbataillon 17 in Straß war es Vizeleutnant Helmut Gumilar, der uns junge Unteroffiziere den Orientierungslauf näher brachte und mich für diesen Sport begeisterte. Wann immer ich dienstlich abkömmlich war, nahm ich fortan an Wettkämpfen teil. Zu Beginn zahlte ich viel Lehrgeld und es dauerte einige Jahre, bis ich an der Spitze mitlaufen konnte. Bei meiner vierten Teilnahme an Heeresmeisterschaften erreichte

ich schließlich letztes Jahr mein Ziel, den Heeresmeistertitel.

Seit letztem Jahr bist du in der Auslandseinsatzbasis (AusLEBa) in Graz in der Abteilung CIMIC (Anm. d. Red.: Civil-Military Cooperation) tätig. Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden und wie verlief dein beruflicher Weg bisher?

Schon in meiner Lehrzeit als Elektroinstallationstechniker war mir klar, dass ich die Soldatenlaufbahn einschlagen will. Bereits vor Beginn des Grundwehrdienstes habe ich die PiAD-Ausbildung (Anm. d. Red.: Person im Ausbildungsdienst) absolviert. Eingerückt bin ich 2013 beim Jägerbataillon (JgB) 19 in Oberwart. Nachdem ich zurück in meine steirische Heimat wollte, kam ich 2015 zum JgB 17 nach Straß. Von 2019 bis 2022 versah ich Dienst beim Schießplatz-Zug (SPiZg) am Truppenübungsplatz Seetaler Alpe. Für die Unteroffiziers-Laufbahn entschied ich mich, weil mir die Arbeit mit Grundwehrdienern und den Kaderanwärtern gefiel.

Im Sport wie auch im Dienst gibst du immer 100%. Was treibt dich an, was ist deine Motivation?

Schon immer wollte ich mich mit besonderem Ehrgeiz aus der Masse hervorheben, mehr leisten als ande-



Roatmoaralm-Sprint/Mountainbike 2022 in St. Margarethen bei Knittelfeld.

re. Das liegt mir sozusagen im Blut, im dienstlichen und privaten Bereich wie auch im Sport. Allerdings stand der Sieg bei Wettkämpfen nie an erster Stelle; ich suchte die Herausforderung, wollte meine physischen und psychischen Grenzen ausloten. Auch heute noch bin ich ständig auf der Suche nach einer Herausforderung; das ist mein innerer Antrieb.

Was sind deine nächsten Ziele? Was möchtest du noch im Leben erreichen?

In dienstlicher Hinsicht möchte ich mich im Fachbereich CIMIC weiterbilden. Sportlich gesehen steht die Verteidigung des Heeresmeistertitels im OL im September 2023 auf dem Programm. Und eine Familie zu gründen, ist auch noch ein Ziel von mir.

Dominik bei den Heeresmeisterschaften im Schibergsteigen 2023 am Truppenübungsplatz Seetaler Alpen





Er ist Spezialist in Sachen Pensionsrecht. Vizeleutnant Ernst Neureiter von der Direktion 1 in Graz.

Auf den Punkt gebracht: Das Pensionsrecht (Teil 3)

BERICHT: ERNST NEUREITER, ROBERT STESSL
FOTO: DIETER LEITNER

1. Jänner	100 %
1. Februar	90 %
1. März	80 %
1. April	70 %
1. Mai	60 %
1. Juni	50 %
1. Juli	40 %
1. August	30 %
1. September	20 %
1. Oktober	10 %

In diesem Beitrag möchte ich auf die Aliquotierung der Pensionsanpassung für ASVG-Pensionisten – einschließlich Vertragsbediensteten (VB) – sowie für Beamte (Bea) eingehen. Bis zum 31.12.2021 waren folgende Regelungen gültig: Die erstmalige Pensionsanpassung fand für ASVG-Pensionisten (einschließlich VB) ab Beginn des nächstfolgenden Kalenderjahres nach der Pensionierung statt. Die erstmalige Ruhegenussanpassung fand für Beamte mit Beginn des zweitfolgenden Kalenderjahres nach dem erstmaligen Ruhegenussbezugsanfall statt. Diese Regelungen bewirkten, dass jeder Aktivmonat mehr ein Mehr an Pension bzw. Ruhegenussbezug ergab – unabhängig davon, welcher Pensionsantrittstag gewählt wurde. Seit 01.01.2022 gilt für alle Arbeitnehmer folgende Regelung: Pensionen oder Ruhegenussbezüge, die ab dem in der nachangeführten grau hinterlegten Tabelle genannten Monatsersten des vorangegangenen Kalenderjahres gebühren, sind ab 1. Jänner mit dem in der rechten Spalte genannten Prozentsatz des Anpassungsfaktors zu vervielfachen:

Bei Pensionen oder Ruhegenussbezügen, welche ab 1. November oder ab 1. Dezember des vorangegangenen Kalenderjahres gebühren, erfolgt die erstmalige Anpassung ab 1. Jänner des dem Beginn des Anspruches auf die Pension oder den Ruhegenussbezug zweitfolgenden Kalenderjahres. Die sogenannte Aliquotierung der Pensionsanpassung führt allerdings bei hoher Inflation in manchen Fällen zu einer „vermeintlichen“ finanziellen Benachteiligung. Dadurch ist es z.B. möglich, dass die Pension oder der Ruhegenussbezug nach der ersten Pensionsanpassung bei einem früherem Pension- bzw. Ruhestandsantritt höher ist als bei einem späteren Pensions- bzw. Ruhestandsantritt.

Nachfolgend wird ein Beispiel zur Orientierung bei der Entscheidung zum „persönlich richtigen“ Ruhestandsantrittstag angeführt:

Ruhestands- antritt mit Wirkung	Ruhegenuss	Anteil	PA 3 % Ruhegenuss am 01.01.24	PA 5 % Ruhegenuss am 01.01.24	PA 7 % Ruhegenuss am 01.01.24
01.01.2023	2.500	100%	3,0 % - 2.575	5,0 % - 2.625	7,0 % - 2.675
01.04.2023	2.536	70%	2,1 % - 2.589	3,5 % - 2.625	4,9 % - 2.660
01.07.2023	2.572	40%	1,2 % - 2.603	2,0 % - 2.623	2,8 % - 2.644
01.10.2023	2.608	10%	0,3 % - 2.616	0,5 % - 2.621	0,7 % - 2.626

Annahme: Verwendungsgruppe MU, Funktionsgruppe 3, Geburtsdatum 31. Dezember 1960, Ruhegenussbezug mit 62 = € 2.500 Brutto, durchschnittliche Ruhegenusserhöhung pro Monat Aktivdienstzeit = € 12. Angenommene Pensionsanpassung (PA) = 3 %, 5 % und 7 %. Aus der Tabelle (siehe unten) geht hervor, dass bei einer Pensionsanpassung von etwa 5 % der Ruhegenuss zum 01.01.24 bei jedem Ruhestandsankunftstermin in etwa gleich ist. Daher bedeuten weniger als 5 % Pensionsanpassung einen Gewinn und mehr als 5 % Pensionsanpassung einen Verlust. Jedoch wird darauf hingewiesen, dass bei den Überlegungen bezüglich des Ruhestandsankunftstages mit z.B. 1. April ein Konsum des Erholungsurlaubes (30 Arbeitstage), 3,5 Aktivbezüge gegenüber 3,5 Ruhegenussbezügen, der Erwerb von Mehrdienstleistungen (z.B. Journaldienste, Überstunden) sowie der Bezug von Aktivzulagen (z.B. Pflegedienstzulage, Erschwerniszulage) zu berücksichtigen ist.

Letztendlich ist eine genaue Taxierung aufgrund der variablen Berechnungsfaktoren (durchschnittliche Ruhegenusserhöhung pro Monat, Dauer der Aktivdienstzeit, Höhe der Pensionsanpassung, etc.) nicht möglich.

Achtung: Die Aliquotierung der Pensionsanpassung für alle Arbeitnehmer wurde durch die Bundesregierung ab April 2023 für vorerst zwei Jahre ausgesetzt. Ich hoffe Ihnen/Euch mit meinen Ausführungen geholfen zu haben und stehe für eventuelle Fragen gerne zur Verfügung. Meine Erreichbarkeit: 050201 50 20532.



UOG STEIERMARK



links: Dynamische Vorführungen der Steirischen Verbände. **oben:** Offiziersstellvertreter Thomas Schmid erklärt den Schülerinnen und Schülern die Details über den Mannschaftstransportpanzer Evolution.

Steirische Unteroffiziere zeigen, was sie können

BERICHT: **ROBERT GIEBAUF**

FOTOS: **WOLFGANG GREBIEN, ROBERT GIEBAUF**

TAG DER STEIRISCHEN VERBÄNDE

Am 1. Juni fand in der Grazer Belgier-Kaserne der "Tag der Steirischen Verbände und Dienststellen" statt. Zahlreiche Unteroffiziere des Österreichische Bundesheeres präsentierten an diesem Tag die Leistungsfähigkeit von Mannschaft und Gerät aller in der Steiermark dislozierten Verbände. Darunter waren unter anderem die Hubschrauber-Staffel in Aigen im Ennstal, das Überwachungsgeschwader und Fliegerabwehrbataillon 2 in Zeltweg, Militärpolizei und Feldambulanz, das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 7 in Feldbach, das Jägerbataillon 17 aus Straß, das Versorgungsregiment 1 in Gratkorn sowie die Militärmusik Steiermark.

Ziel der Veranstaltung war es den Bürgerinnen und Bürgern das Bundesheer und seinen Hauptzweck, die militärische Landesverteidigung, näher zu bringen und die österreichischen Streitkräfte als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren.

Die Leistungsschau, die sowohl für Schulen, Grundwehrdiener, Stellungspflichtige als auch für die Milizsoldaten, ehemalige Angehörige und den Familien der Soldaten zugänglich war, bot dabei eine Vielzahl von Vorführungen und vermittelte wissenswerte Inhalte zu den verschiedenen Aufgabenbereichen und Ausrüstungsgegenständen des Bundesheeres. So konnte man auf den verschiedenen Stationen eine mobile Radaranlage zur Luftraumüberwachung sowie Luftabwehrsysteme (Mistral und Oerlikon) genauso betrachten wie die M109 Panzerhaubitze aus Feldbach, den Mannschaftstransportpanzer Pandur aus Straß oder die Allschutzfahrzeuge Dingo und Husar.

Vizeleutnant Thomas Kastl, stationiert am Fliegerhorst Hinterstoisser in Zeltweg, bringt beim Girls' Day in der Gablenz-Kaserne den interessierten Damen den militärischen Nahkampf näher.

GIRLS DAY IN DER STEIERMARK

Auch heuer wurden wieder Kasernen in ganz Österreich für junge, interessierte Frauen geöffnet, um ihnen das Bundesheer näher zu bringen. Über 5.000 Frauen informierten sich Ende April am Girls' Day über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten beim Bundesheer.

„Unser Ziel von einem höheren Frauenanteil ist zwar auf einem guten Weg, aber im Moment noch nicht erreicht. Ich hoffe, dass wir bei diesem Girls' Day und dem Start des freiwilligen Grundwehrdienstes für Frauen viele junge Frauen für die Arbeit als Soldatin begeistern können“, so Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.

Im Rahmen eines Stationsbetriebes in der Grazer Gablenz-Kaserne wurde den Frauen der Arbeitsalltag und die Aufgaben von Soldatinnen und Soldaten durch erfahrene Unteroffiziere nähergebracht.





Seit dem Jahr 1976 führt die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Soldaten (AKS) jährlich eine zweitägige Soldatenwallfahrt nach Mariazell durch. Bei der heurigen Wallfahrt konnten der Militärpfarrer Johannes Freitag, der Vorsitzende der AKS Steiermark und Wallfahrtsleiter, Vizeleutnant Thomas Astecker, neben dem Militärkommandanten von Steiermark, Brigadier Heinz Zöllner rund 270 Soldaten und Heeresangehörige aus den steirischen Garnisonen begrüßen.

Besonders zu erwähnen wäre die große Anzahl von Soldaten des Jägerbataillons 18 unter dem Kommando von Bataillonskommandant Oberstleutnant Markus Schweiger.

TERMINE DER KATH. MILITÄRSEELSORGE

- 17.09.2023, 09:30 Uhr**
Gottesdienst mit den Traditionsverbänden aus Graz in der alten Garnisonskirche (Marschallgasse)
- 03.10.2023, 10:30 Uhr**
Erntedank-Gottesdienst in der Soldatenkirche (Belgierkaserne)
- 01.12.2023, 10:30 Uhr**
Ökumenische Adventkranzsegnung (Belgierkaserne)
- 12.12.2023, 10:30 Uhr**
Gottesdienst in der Adventzeit (Soldatenkirche Belgierkaserne)



UOGST-Referent Johannes Wenzl (2.v.l.) an der Seiten von General iR. Ernest König sowie Johannes Freitag und Thomas Astecker von der Militärseelsorge.

SOLDATENWALLFAHRT

Auf nach Mariazell

BERICHT/FOTOS: JOHANNES WENZL, THOMAS ASTECKER

Die Katholische Militärseelsorge führte die schon gewohnte jährliche Soldatenwallfahrt nach Mariazell am 5. und 6. Juni durch. Diese Wallfahrt war aber doch etwas ganz besonderes, denn diesmal wurden die steirischen Verbände dazu eingeladen, eine Fahnenabordnung zustellen. Der Höhepunkt war ganz sicher der Marsch der Abordnungen mit ihren Fahnen und den zahlreichen Soldaten zur Basilika und das anschließende Platzkonzert der Militärmusik Steiermark. Für die Vorbereitungen und die Organisation war Vzlt Thomas Astecker verantwortlich, der auch die Gesamtleitung innehatte. Die Heilige Messe gestalteten MilKurat Mag. Johannes Freitag, Generalvikar iR Anton Schneidhofer und der Hausherr Pater Michael gemeinsam.

Das diesjährige UOGST-Team bestand aus den Familien Ranftl, Kohlfürst und Wenzl. Eine besondere Marschleistung vollbrachte der 86-jährige General iR Ernest König (ehemaliger Kdt der LVAK), der mit unserem Ruhestand-Referenten Vzlt Johannes Wenzl als Schließender unterwegs war. Diese beiden Soldaten sind durch die zahlreichen gemeinsam zurückgelegten Schritte nach Mariazell, in einer tiefen Wanderkameradschaft verbunden, welche jedes Jahr erneuert wird.

TERMINVORSCHAU

26.09.-28.09.2023 - UOGST-Vorstandsklausur, Zeltweg

11.10.2023 - UOGST-Zweigstellenleiter 2/23, St. Michael

16.11.2023 - Generalversammlung UOGST, Belgier-Kaserne Graz

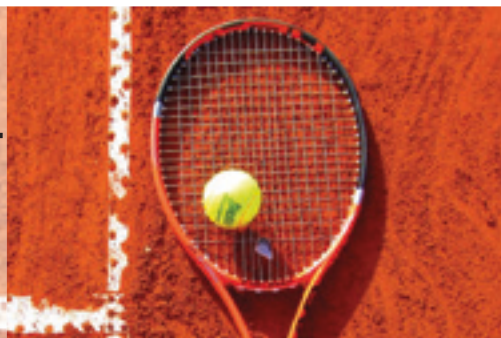


Beachvolleyballturnier der UOGST

am 29. August 2023 beim Schwimmbad/Freizeitanlage Feldbach
Kontakt: Vzlt Bernhard Kickmeier, 050201 55 32141, bernhard.kickmeier@bmlv.gv.at

UOGST Tennisturnier im Einzel

am 13. September 2023 auf der Tennisanlage des HTC Zeltweg. Kontakt: OWM Anja Mayer, 050201 52 57211, anja.mayer@bmlv.gv.at





DER STEIRISCHE UNTEROFFIZIER

SONDERBEILAGE ZU AUSGABE #2/2023



TAG DER FÜHRUNGSKRÄFTE

Willkommen im Team!

Vorstellung der neu ernannten Offiziere und Unteroffiziere des Bundesheeres im Grazer Burghof. Landeshauptmann Christopher Drexler gratulierte 49 jungen Soldatinnen und Soldaten aus der Steiermark zur Ausmusterung.

34 neu ernannte Unteroffiziere und 15 neu ernannte Offiziere des Österreichischen Bundesheeres mit Dienstort in der Steiermark wurden am 10. Mai 2023 im Grazer Burghof offiziell vorgestellt. Landeshauptmann Christopher Drexler begrüßte gemeinsam mit Militärkommandant Heinz Zöllner die Offiziere und Unteroffiziere – darunter drei Frauen – im Dienst. In seinen Grußworten dankte der Landeshauptmann den jungen Sol-

BERICHT: **LAND STEIERMARK**
FOTOS: **ROBERT GIESSAUF**

datinnen und Soldaten für ihr Engagement und ihre Leistungen: „Ich möchte Ihnen meinen Dank aussprechen für den Dienst, den Sie für die Bürgerinnen und Bürger unserer Republik leisten. Man kann es gar nicht hoch genug einschätzen, wenn junge Menschen sich dazu entscheiden, den Wehrdienst zu leisten, Verantwortung zu übernehmen und den langfristigen Karriereweg einschlagen, beim Bundesheer der Allgemeinheit zu dienen. Ich gratuliere Ihnen zur erfolgreich absolvierten Ausbildung und wünsche Ihnen alles Gute für die zukünftigen Aufgaben“, so LH Drexler.

Militärkommandant Zöllner hieß in seiner Rede die neue Generation an Offizieren und Unteroffizieren im

Die Militärmusik Steiermark umrahmte musikalisch die Feierlichkeit.



Nach einem Marsch durch die Stadt...



...traf man sich in der Grazer Burg.





Landeshauptmann Christopher Drexler...



Vizeleutnant Andreas Matausch begrüßte die jungen Unteroffiziere und erklärte zu Beginn des „Tag der Führungskräfte“ Ziel und Zweck der Unteroffiziersgesellschaft Steiermark.



...sowie weitere zahlreiche Ehrengäste wohnten der Veranstaltung in der Grazer Burg bei.



v.l.: Vizeleutnant Andreas Matausch (UOG Steiermark), Brigadier Heinz Zöllner (Militärkommandant von Steiermark), Landeshauptmann Christopher Drexler, Generalmajor Martin Dorfer (Leiter Direktion 1) und Brigadier Klaudius Bubner (OG Steiermark).



Übergabe einer Erinnerungsmedaille an Wachtmeister Corina Knittelfelder.



34 Unteroffiziere wurden in der Grazer Burg empfangen.



Die jungen Straßer Wachtmeister samt Abordnung im Weißen Saal.



Militärkommandant Heinz Zöllner dankte den jungen Führungskräften für ihren Einsatz.



oben: Erinnerungsmedaille, verliehen durch Landeshauptmann Christopher Drexler. **links:** Würdevoller Festakt im Hof der Grazer Burg.

Dienst willkommen: „Wir sind stolz auf unseren Nachwuchs! Die Offiziere als Führungskräfte und die Unteroffiziere als Herz, Hand und Seele der Armee sind das Rückgrat jeder funktionierenden Armee. Ich darf Ihnen auf Ihrem Karrierweg mitgeben: Führen Sie durch Vorbild. Gemeinsam können wir als Österreichische Bundesheer mit den nun angepassten Budgetmitteln unsere Aufgaben im Dienste der Sicherheit der Bevölkerung noch besser erfüllen.“

Die Abnahme der Vorstellung der neuen Offiziere und Unteroffiziere,

die eine Erinnerungsmedaille überreicht bekamen, erfolgte durch Landeshauptmann Drexler, Militärkommandant Zöllner, Brigadier Claudius Bubner (Präsident der Offiziersgesellschaft) und Vizeleutnant Andreas Matausch (Präsident der Unteroffiziersgesellschaft). Im Namen aller neuen Offiziere und Unteroffiziere sprachen Leutnant Mateo Waldherr und Wachtmeister Corinna Knittelfelder Dankesworte.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von der Militärmusik Steiermark. Als Ehrengäste nahmen un-

ter anderem Klubobmann Hannes Schwarz, der Kommandant der österreichischen Landstreitkräfte Generalmajor Martin Dorfer, Harald Eitner (Leiter der Fachabteilung Katastrophenschutz und Landesverteidigung), Landesfeuerwehrkommandant Reinhard Leichtfried, Landesrettungskommandant Peter Hansak und die Bezirkshauptleute Doris Bund, Elke Schunter-Angerer, Heinz Schwarzbeck, Christian Sulzbacher und Andreas Weitlaner an der Veranstaltung teil.



Nach dem Festakt in der Grazer Burg verlegten die Unteroffiziere zurück in die Belgier-Kaserne und bekamen vom Präsidenten der UOG Steiermark per Handschlag den UOG-Coin überreicht.



NUR ALS GEMEINSCHAFT ZU BEWÄLTIGEN: Der Weg zum Unteroffizier

FOTOS: ROBERT GIESSAUF

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann, sehr geehrter Herr Militärkommandant, geschätzte Ehren- und Festgäste, werte Kameradinnen und Kameraden! Es ist mir eine Ehre und Freude, heute am „Tag der Führungskräfte“ hier vor Ihnen zu stehen, als Repräsentant der ausgemusterten Unteroffiziere.

Jeder der mich persönlich kennt weiß, dass ich Sanitäter aus Leidenschaft bin. Letzte Woche besuchte ich die Tagung der „Kärntner Notfalltage“. Dort wurde die Synthese der Einsatzkräfte besonders mit dem Bundesheer bei Großschadenseinsätzen oder Katastrophen in Kombination mit pflegewissenschaftlichen bzw. notfalltechnischen Blickwinkeln reflektiert. Was ich damit hervorheben möchte ist, dass das nur eine der vielen Möglichkeiten des österreichischen Bundesheers ist, unabhängig der Waffengattung, sich weiterzubilden und seine Fähigkeiten und Wissen als Führungskraft zu erweitern. Genau dieses Miteinander ist der Grund warum mir persönlich, Kameradschaft so wichtig ist! Kameradschaft ist ein wichtiger Bestandteil in jeder Armee. Es geht darum, für einander einzustehen, sich gegenseitig zu unterstützen und als Gemeinschaft zu arbeiten. An dieser Stelle bin ich mir sicher, dass einige der heute Anwesenden gerade viele lustige, aber auch zum Teil physisch sehr belastende Zeiten Revue passieren lassen.

Ganz besonders will ich aber hier die ausgemusterten Frauen und Herrn Wachtmeister ansprechen, wenn sie an die letzten Monate und Jahre Ihrer Ausbildung zurückdenken, sich an die ein oder andere Situation erinnern, als Sie bei starkem Regen, oder auch Schnee und Kälte, Dunkelheit und Übermüdung in der am Vortag ausgehobenen Stellung lagen und sich minütlich fragten: „Warum genau tue ich mir den das eigentlich an?“ Oder um eine weitere Erinnerung für unsere zivilen Anwesenden zu erzählen, bei dem ein oder anderen Marsch nach dem dritten Übungstag, 50 km in den Beinen und die Sonne runterbrennt, wir uns kurz vor dem Ziel verrannt haben, die Nerven blank lagen und der Kamerad einem an die Schulter fasst und nur cool sagt: „Komm, gleich haben wir’s geschafft!“ An dieser Stelle Danke! Nur als Gemeinschaft ist der Weg zum Unteroffizier zu bewältigen! Frauen sind genauso in der Lage wie Männer, diese Werte zu leben und ich bin der Meinung, dass Frauen eine Vielfalt an Erfahrungen und Fähigkeiten mitbringen,



Knittelfelder im Gespräch mit Vizeleutnant Andreas Matausch.

Wachtmeister Corina Knittelfelder ist seit Februar dieses Jahres Wachtmeister und versieht als Notfallsanitäter-Unteroffizier im Sanitätszentrum Süd in der Belgier-Kaserne ihren Dienst.

Sie hielt die Ansprache stellvertretend für alle neu ernannten Unteroffiziere am Tag der Führungskräfte in Graz.

die das Bundesheer stärker machen können. Wenn es um die Rolle der Frauen beim Bundesheer geht, sollten wir uns von den alten Vorurteilen und Stereotypen lösen. Frauen können genauso wie Männer erfolgreich den Grundwehrdienst absolvieren und auch in Führungspositionen tätig sein. Das Bundesheer hat in den letzten Jahren viele Maßnahmen ergriffen, um die Integration von Frauen zu verbessern und das ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. An dieser Stelle möchte ich die aktuellen Themen des Bundesheers zum 25-jährigen Jubiläum hervorheben. Zum einen der „Freiwillige Grundwehrdienst für Frauen und zum anderen „25 Jahre Frauen beim Heer“. Wir sollten uns im Klaren sein, dass Frauen in der Armee oft mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sind, zum Beispiel was die Vereinbarkeit von Familie und Beruf betrifft. Deshalb ist es wichtig, dass das Bundesheer auch hier unterstützt und entsprechende Maßnahmen ergreift.

Ich bin davon überzeugt, dass Frauen eine wichtige Rolle beim Bundesheer spielen und dass wir durch eine offene und integrative Haltung allen unseren Soldatinnen und Soldaten gerecht werden. Lasst uns gemeinsam für eine starke und moderne Armee eintreten, die auf Kameradschaft und Zusammenhalt basiert. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen meiner Kameradinnen und Kameraden bei all jenen bedanken die uns auf unserem Weg begleitet und unterstützt haben. Beim Partner, der Familie, Freunde, Ausbilder und Kameraden. Nun liegt es in unser aller Interesse, mit frischem Mut und Engagement den militärischen Alltag zu meistern und unsere Aufträge mit bestem Wissen und Gewissen durchzuführen. So melde ich zum Abschluss meiner Ausführung mit Stolz, die hier angetretenen Führungskräfte zum Dienstantritt getreu unseres Leitspruchs: „Wir Unteroffiziere: Herz, Hand und Seele der Armee!“



Werbung kostet Geld.
Nicht werben, das
kostet Kunden.

Henry Ford

EINIGE TECHNISCHE DATEN:

„Der Steirische Unteroffizier“ ist eine unabhängige und überparteiliche Informationszeitung der Unteroffiziersgesellschaft Steiermark. Sie erscheint 4x jährlich (März, Juni, September, Dezember) in einer Auflage von jeweils 4.600 Stück. Format A4, färbig bedruckt (4/4 c Skala), Papier: 115g BD gloss, 2-fache Rückenstichheftung.

Inhaltlich behandelt werden vereinsinterne Themen sowie allgemeine militärische Themen, Berichte über nationale und internationale Einsätze und Übungen, Berichte aus den steirischen Garnisonen, historische Beiträge sowie militärische Sport- und Kulturberichte.

DIE ZEITUNG ERGEHT:

an alle Mitglieder der UOGST, an alle steirischen Bundesheerstandorte (Kommandanten, Cafeteria, Betreuungseinrichtungen etc.), an bestimmte Empfänger innerhalb des Bundesheeres österreichweit (Bundesminister, Militärkommandanten, Ausbildungsstätten usw.), an Freunde und Gönner der UOGST, an steirische Politiker (von den Bürgermeister bis zum Landeshauptmann), an steirische Einsatzorganisationen (Justiz, Polizei, Feuerwehr etc.), an alle Ortsverbände des ÖKB in der Steiermark und viele mehr.



UOG STEIERMARK

Bei uns kommt ihre Botschaft an!

Gerade für Ihr Unternehmen wäre eine Werbeeinschaltung in unserer Zeitschrift sehr effektiv! Hier ein paar Details für Ihre Entscheidungsfindung:

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER: Unteroffiziersgesellschaft Steiermark (UOGST) - **PRÄSIDENT:** Vizeleutnant Andreas Matausch - **CHEFREDAKTEUR/LAYOUT:** Offiziersstellvertreter Robert Gießauf (robert.giessauf@uogst.at) - **POSTANSCHRIFT:** Straßganger Straße 171, 8052 Graz; Verlagspostamt: 8052 Graz P.b.b. 02Z033814, Telefon: 0660 /272 62 29; E-Mail: zeitung@uogst.at; Unsere Printmedien finden Sie online unter www.uogst.at/informationszeitung

1/2 SEITE auf Format A4

pro Ausgabe
(4.600 Stk):
€ 490,-

für alle 4 Ausgaben
(18.400 Stk.):
€ 1.800,-

1/4 SEITE auf Format A4

pro Ausgabe
(4.600 Stk):
€ 250,-

für alle 4 Ausgaben
(18.400 Stk.):
€ 900,-

1 GANZE SEITE im Format A4

pro Ausgabe
(4.600 Stk):
€ 950,-

für alle 4 Ausgaben
(18.400 Stk.):
€ 3.600,-

UMSCHLAGSEITE im Format A4

pro Ausgabe (4.600 Stk):
€ 1.100,-

Aus den Zweigstellen

Infos aus der Erzherzog Johann-Kaserne Straß im Süden bis zum Truppenübungsplatz Seetal im Norden der Steiermark.

Straß, Jägerbataillon 17

BERICHT: ROBERT GIEßAUF FOTOS: GIEßAUF, GREBIEN, MIESENBÖCK, KRONBERGER, BUNDESWEHR



HEER ON TOUR IN LEUTSCHACH

Das Bundesheer hat auch in der südsteirischen Toskana Station gemacht. Neben einem Platzkonzert der Militärmusik Steiermark und Soldaten aus Feldbach und Zeltweg präsentierten Unteroffiziere des Jägerbataillon 17 aus Straß jung und alt ihren Mannschaftstransportpanzer Evolution. Interessierte Besucher konnten sich beim HPA über Karrieremöglichkeiten beim Heer informieren.



WIR SIND MEISTER

Mitte Juni fanden die Sportmeisterschaften der 3. Jägerbrigade in Mautern statt. Knapp 200 Soldaten von sechs Verbänden haben sich bei extremer Hitze in sieben Disziplinen gemessen. Und am Ende stand fest: Die Straßer Soldaten des Jägerbataillon 17 können als Gesamtsieger den Brigademeistertitel 2023 mit in die Südsteiermark nehmen.



AUF DEN SPUREN VON MICKL

Rund 150 Teilnehmer nahmen unlängst am „Mickl-Marsch“ im Südosten der Steiermark teil. Die vom Heeressportverein Bad Radkersburg und von Unteroffizieren der 2. Jägerkompanie des Jägerbataillon 17 organisierten und durchgeführten militärhistorische Veranstaltung führte von Mickl's Geburtshaus über Denkmäler bis hin zu Wehranlagen des Zweiten Weltkriegs.

Johann Mickl war ein österreichischer Offizier, zuletzt Generalleutnant. Der gebürtige Südoststeirer versuchte 1919 die Besatzung der Stadt Radkersburg mit einer Freischar zu vertreiben.



LEBEN IM FELDE IN DEN ALPEN

Eine Woche verbrachten die Anfang April beim Jägerbataillon 17 in Straß eingerückten Grundwehrdiener in einem Feldlager am Truppenübungsplatz Seetaler Alpen. Ziel war es, den jungen Soldaten all das zu vermitteln, was sie für das Überleben im Felde benötigen. Neben Karten- und Geländekunde, dem korrekten Bewegen im Gelände sowie Fernmeldedienst und ABC-Abwehrmaßnahmen, errichteten sie unter der Anleitung der erfahrenen Unteroffiziere Feuerstellen und Fallen, getarnte Alarmstellungen und behelfsmäßige Körperpflegeeinrichtungen sowie einfache Möglichkeiten der Trinkwasseraufbereitung und Nahrungszubereitung.

GEMEINSAM ZUM GIPFEL. Auf Einladung des deutschen Panzergrenadierbataillon 371, dem Partner des Jägerbataillon 17, erklommen Soldaten beider Verbände kürzlich die bayrische Bergwelt. Neben einem Eingewöhnungsmarsch samt Orientieren im Gebirge sowie fordernden Klettertouren war natürlich die Kameradschaftspflege und der Erfahrungsaustausch in diesem herrlichen Ambiente ein wichtiger Teil dieses Treffens.

Graz, Auslandseinsatzbasis

BERICHT: **ALFRED KONRAD**
FOTOS: **RICCARDO SKRINGER**



OSTER-ORIENTIERUNGSLAUF

Am 30. März 2023 fand – nach mehrjähriger Unterbrechung – in Gratkorn der Oster-Orientierungslauf (OL), organisiert von Vzlt Riccardo Skringer (Auslandseinsatzbasis Graz) statt. Eingeladen waren nicht nur die Angehörigen aller steirischen Dienststellen, sondern auch die Schülerinnen und Schüler der Volks- und Mittelschule Gratkorn. Auch ein Team vom FC Gratkorn stellte sich der Herausforderung. Vzlt Alfred Konrad vom Fliegerabwehrbataillon 2, der gemeinsam mit Vzlt i.R. Arnold Tarmastin und Andreas Kollmann als Team UOG Steiermark startete, berichtet aus seiner Sicht von der Veranstaltung:

Bei meiner Ankunft am Startgelände wuselten bereits zahlreiche Kinder, für die eine eigene Strecke gelegt war, im Park umher. Die Bussole war ein-

gepackt und die langen Laufsachen übergezogen, schließlich ging es zum ersten Mal im Jahr 2023 auf eine Orientierungslaufbahn. Gemeinsam mit meinen Teamkollegen studierte ich kurz vor dem Start noch einmal die Informationstafel und dachte mir: Ich bin bereit! Nun stand ich also da, nur noch wenige Schritte von der Startlinie entfernt, und freute mich auf meinen Einsatz. Während die ersten Kinder im „Wettkampfmodus“ bereits kurz vor dem Ziel waren, fanden sich alle teilnehmenden Wettkampfteams im Start/Ziel-Bereich ein. Nach einer abschließenden Einweisung durch den Organisator, machten sich die ersten Läufer bereit zum Start. Jeder Starter des 3-er Teams hatte 45 Minuten Zeit, so viele und so wertvolle Posten wie möglich anzulaufen, sprich, die Eier mit der höchsten Punktzahl mitzunehmen. Letztendlich wurde es der zehnte Platz für unser Team UOG Steiermark, der Sieg ging an die Gastmannschaft vom FC Gratkorn. Nach den Strapazen waren alle Teilnehmer noch auf eine hervorragende Osterjause – zur Verfügung gestellt mit Unterstützung heimischer Unternehmen – eingeladen. Die zahlreichen, sehr positiven Rückmeldungen der Teilnehmer lassen hoffen, dass der Oster-OL auch in Zukunft – vielleicht mit einer noch größeren Teilnehmerzahl – stattfinden wird.



St. Michael, Jägerbataillon 18

BERICHT/FOTO: **BMLV**



18ER ÜBEN KAMPF IM URBANEN GELÄNDE

Im Juni trainierten die Soldaten des Jägerbataillons 18 aus der Obersteiermark gemeinsam mit dem Jägerbataillon 12 und 25 bei der Übung der 7. Jägerbrigade die Verteidigung in der urbanen Trainingsanlage „Steinbach“, den gesicherten Fußmarsch sowie den Angriff aus der Bewegung. Begleitet wurde dieser Trainingstag vom Team der „Echtzeitauswertung“.

Die Echtzeitauswertung funktioniert für alle Waffensysteme - vom Sturmgewehr bis zum Kampfpanzer - mit den in Verwendung stehenden Duell-simulatoren und ist für das Bundesheer ein Meilenstein zur Verbesserung der Gefechtsausbildung. Dabei sind Österreichs Soldaten in der Lage, den Kampf der verbundenen Waffen realitätsnah in jedem Gelände und bei jeder Witterung auszubilden. Darüber hinaus kann jede Übungsphase genau mitverfolgt und detailliert ausgewertet werden, um Verbesserungen der Gefechtstechnik und der taktischen Abläufe zu erzielen.

Auch die Schulkinder aus Gratkorn waren mit vollem Einsatz beim Oster-OL dabei.

Feldbach, AAB7

BERICHT/FOTOS:
CHRISTIAN KICKENWEIZ



FELDBACHER UNTEROFFIZIER IM FORT BENNING

Wir holen uns das „Know-how“ der US-Ranger ins Bundesheer! Wachmeister Maximilian K. vom Aufklärungs- und Artilleriebataillon 7 wird von der 7. Jägerbrigade in den US-Bundesstaat Georgia entsendet. Er absolviert dort den „US Ranger Course“ im Fort Benning - Wir wünschen alles Gute dafür!



Am 12. Mai haben sich zwei Unteroffiziere aus Zeltweg im oststeirischen Tieschen vor rund 70 Gästen das Ja-Wort gegeben. Stabswachtmeister Andrea Schneller (jetzt Lubi-Schneller) vom Fliegerabwehrbataillon 2 und Oberwachtmeister Markus Lubi, Angehöriger des Überwachungsgeschwaders, gehen nun gemeinsam als Mann und Frau durchs Leben. Neben Stabswachtmeister Martina Stelzl als Trauzeugin waren natürlich auch weitere Kameraden und Freunde vom Militär unter den Gratulanten. Ein Dank an Oberstabswachtmeister Markus Dunkl vom Jägerbataillon aus Straß für die Unterstützung und Organisation. Auch die Unteroffiziersgesellschaft Steiermark gratuliert herzlich!

Zeltweg, Fliegerhorst Hinterstoisser

60 JAHRE AUSTRIAN MILITARY RADIO SOCIETY (AMRS) AM FLIEGERHORST IN ZELTWEG

Seit dem Jahre 1960 war es Aufgabe der Heeres-Amateurfunke vor allem Verbindungen zu unseren UN-Truppen im Ausland sicherzustellen. Aus diesem Grunde wurde damals die Austrian Military Radio Society gegründet. In den Jahren danach entstanden in den Kasernen nach und nach AMRS-Ortsstellen. Diese sind bis heute einmal wöchentlich beim AMRS-Rundspruch via Funk verbunden. Seit einigen Jahren werden sie allerdings immer häufiger von ÖBH-Angehörigen im Ruhestand weiterbetrieben, so wie in Zeltweg durch den ehemaligen Dienstführenden Unteroffizier der Stabsbatterie/Fliegerabwehrbataillon 2, Vzlt iR Werner Pfeiffer, der die Funkstelle seit 1983 betreut. Die Geschichte des Amateurfunks am Fliegerhorst Hinterstoisser begann im Jahre 1961. Damals wurden aus der Funkbaracke Kontakte zu den Fliegerhorsten, den UN-Heimatsfunkstellen und auch zu Funkamateuren weltweit hergestellt. Am 1.4.1963 entstand dann die AMRS-Ortsstelle. Anfang der 1980er Jahre übersiedelte diese aus der Funkbaracke in den Block I mit eigenem Betriebsraum samt Funkstation. Ab dann gab es zusätzliche Aktivitäten, wie Funkvorführungen für Grundwehrdiener, Familientage, Funkbetrieb beim U-Boot-Turm von U20 im HGM und vom ÖBH-Patrouillenboot NIEDERÖSTERREICH. Seit der Gründung der AMRS - Anlass war der erste Auslands-Einsatz des Bundesheeres im Kongo im Jahre 1960 - sind bald 65 Jahre vergangen und noch immer werden Weitverbindungen in Krisen- und Kriegsgebieten sowie durch vermehrte Naturkatastrophen benötigt und auch durch Amateurfunkstellen sichergestellt.



Vizeleutnant iR Werner Pfeiffer in der AMRS-Ortsstelle am Fliegerhorst Hinterstoisser in Zeltweg.

Aus Anlass 60 Jahre AMRS Zeltweg hat Vzlt iR Werner Pfeiffer im April an den vier wöchentlichen Rundsprüchen mit dem Sonderrufzeichen OE-60XBH vom Fliegerhorst teilgenommen, um alle AMRS-Gegenstellen an die Gründung vor 60 Jahren zu erinnern.



ZWEIGSTELLE MOTORRAD **WarmUp 2023**

In Kooperation mit Instruktoren der Militärpolizei und Polizei Steiermark veranstaltete die UOGST-Zweigstelle Motorrad an vier Tagen im Mai und Juni ein Fahrtechnik- und Sicherheitstraining. Rund 300 Teilnehmer/innen übten dabei sichere Kurven- und Bremstechniken bis hin zum Fahren in Slalom- und Spurgassen. Wir bedanken uns für das Vertrauen bei allen Teilnehmer/innen und bei unseren Instruktor/innen!



Verteidigungsministerin Klaudia Tanner überreicht Offiziersstellvertreter Harald Wonisch die Dankesurkunde.

AUSZEICHNUNG FÜR
JÄGERBATAILLON 17

Milizaward geht in die Steiermark

BERICHT: **ROBERT GIESSAUF**
FOTOS: **CARINA KARLOVITS, GIESSAUF**

Mitte Juni fand im Verteidigungsministerium eine festliche Veranstaltung zum „Tag der Miliz 2023“ statt.

Beim Festakt zeichnete Verteidigungsministerin Klaudia Tanner gemeinsam mit dem Milizbeauftragten, Generalmajor Erwin Hameseder, die am besten werbenden Verbände sowie Milizwerber der Jahre 2021 und 2022 aus. 2021 konnte das Jägerbataillon 17 aus Straß beide Kategorien, mit Offiziersstellvertreter Harald Wonisch als besten Werber, für sich entscheiden. Im Vorjahr belegte der steirische Infanterieverband den zweiten Platz.

„Die Miliz ist ein wesentlicher und integraler Bestandteil des Österreichischen Bundesheeres - das hat die Vergangenheit deutlich gezeigt. Deswegen ist es von bedeutender Wichtigkeit, dass in Zukunft noch mehr Maßnahmen ergriffen werden, um

die Miliz weiter zu stärken. Mein besonderer Dank gilt allen Milizsoldatinnen und -soldaten für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Beitrag für die Sicherheit Österreichs“, so Verteidigungsministerin Klaudia Tanner.

Der „Tag der Miliz“ findet jährlich statt und soll auf die Einsatzbereitschaft aller Milizsoldaten, die auch als Botschafter der Werte der Umfassenden Landesverteidigung agieren, aufmerksam machen.



PERSÖNLICHE GEDANKEN EINES MOBILMACHUNGS- UNTEROFFIZIERS

Ich bin 1991 während der „Jugoslawienkrise“ in Straß eingezogen, absolvierte im Anschluss meines Grundwehrdienstes die Ausbildung zum Kdt JgGrp und wechselte 1998 in die S3-Gruppe als Gefechtschreiberunteroffizier und Bearbeiter Ausbildung. 1999 war ein trauriges Jahr für die Miliz, da die 5. Jägerbrigade (Stärke über 5.000 Soldaten) aufgelöst wurde und in das Jägerbataillon 17 mit einem Milizanteil (Stärke ca. 40 Soldaten! – inkl. Personalreserve ca. 120 Soldaten) übergeleitet wurde.

Milizbearbeiter: Fehlanzeige!

Ab dem Jahr 2000 war ich gem. Befehl meines Vorgesetzten für diese Aufgabe eingeteilt. Eine Ausbildung für diese Aufgabe wurde jahrelang nicht angeboten. 2008: Ein erstes zartes Aufflackern in der Milizbearbeitung. Mein Arbeitsplatz wurde im August umbenannt in S3UO&MobUO. Damit war im Verband der Milizbearbeiter ersichtlich! 2016: Aufstellung unserer JgKp Deutschlandsberg. Mein Arbeitsplatz heißt immer noch so und richtig: weder eine Aufwertung des Arbeitsplatzes noch ein eigener Sachbearbeiter! 2020: Aufstellung unserer 3. JgKp (Milizanteil). Sie lesen richtig: weder eine Aufwertung des Arbeitsplatzes noch ein eigener Sachbearbeiter! Man hat in der Zwischenzeit den stellvertretenden Bataillonskommandanten diesen „Zusatz“ verliehen: stvBKdt & MobO. 2023: gut Ding braucht Weile! Mit Mitte des Jahres wurde ein Sachbearbeiter Miliz (ziviler Arbeitsplatz!) verfügt!

Nach über 20 Jahren im Bereich der Milizbearbeitung kann ich auf viele schöne Momente mit meinen Milizkameraden zurückblicken. Ich möchte hier allen meinen Milizkameraden einen Dank aussprechen und mich für die Unterstützung und Kameradschaft bedanken! Ich möchte hier aber auch Kritik anbringen, denn wenn man Serviceleistung und Support beim mobilmachungsverantwortlichen Verband anbieten soll, so muss man vorher die Rahmenbedingungen schaffen und nicht die Bearbeitung in Zusatzfunktion über Jahre hinauszögern. Viele engagierte „& MobUO's“ sind daran gescheitert oder haben sich umorientiert. Auch ich habe mich schweren Herzens entschlossen einen neuen militärischen Weg zu gehen. Der Arbeitsumfang hat sich in den letzten acht Jahren mehr als verdoppelt und diese Belastung kann/konnte ich nicht mehr tragen! Ich bleibe jedoch der Milizgemeinschaft treu und bin auf eigenen Wunsch seit kurzem als Wirtschaftsunteroffizier bei der Jägerkompanie Deutschlandsberg eingeteilt. Möge es besser werden!
Euer Hari Wonisch



Die erfolgreichen Schützen bei der diesjährigen UOGST-Stocksportmeisterschaft in Zeltweg.

STOCKSPORT IN DER UOG STEIERMARK

Heereslogistikzentrum abermals Turniersieger

BERICHT/FOTO: WALTER KÖPPEL

Der Sieg bei der diesjährigen UOGST-Stocksportmeisterschaft am 17. Mai 2023 ging erneut an die Mannschaft des Heereslogistikzentrums Graz (HLogZG).

Das Turnier in Zeltweg, übrigens hervorragend organisiert durch Ostv Johann Weichhart mit Team musste aufgrund der Wettervorhersage vom geplanten Austragungsort in der Liegenschaft des Fliegerhorstes Hinterstoisser auf das Gelände des angrenzenden Eisschützenvereines Viktoria Zeltweg verlegt werden. So konnte man auf einer, allen Stockschützen bekannten „Steinunterlage“ das Turnier durchführen. Sieben Mannschaften (je zwei aus Feldbach, Straß und Zeltweg sowie das HLogZG) stellten sich der Herausforderung, dieses Turnier, welches mit neuem Zählsystem ausgetragen wurde, für sich zu entscheiden. Dabei konnte sich das Team des HLogZG im Grunddurchgang klar und ohne Punkteverlust durchsetzen.

Beim den darauffolgenden beiden Bahnspielen reichte jeweils ein Unentschieden, um die „Bahn 1“ für das

Entscheidungsspiel zu behaupten. Diesen Finaldurchgang gewann die Mannschaft aus der Gablenz-Kaserne

mit den Spielern Vzlt Walter Köppel, Flinsp Wolfgang Leber, OKntlr Harald Parthl sowie Kntlr Günter Pucher gegen die Mannschaft „Strass 1“ souverän mit 12:1 Punkten und kürte sich somit als UOGST-Stocksportmeister 2023.

Nach dem freiwilligen Verzicht des Gewinners auf die nächste Austragung, stehen der nächste Austragungsort sowie der Termin für 2024 noch nicht fest. Dies wird seitens UOGST noch bekanntgegeben.



FORTBILDUNG IM FLIEßWASSER

Rettungsschwimmer in der Mur

BERICHT/FOTO: MILKDOST

Den Soldaten in Graz stand das Wasser bis zum Hals.

Zumindest den 15 militärischen Rettungsschwimmern, die Ende Juni ihre einwöchige Fortbildung im Fließwasser absolvierten. Knapp 15 Grad hatte das Wasser, in dem die Teilnehmer und die Teilnehmerin die steirische Landeshauptstadt von Norden nach Süden durchquerten. Einfach war das nicht.

Selbst im Neoprenanzug wird es nach spätestes einer Stunde kalt. Dazu der doch relativ hohe Pegelstand der Mur von drei Metern, mit vollkommen neuen Strömungsverhältnissen – vor allem rund um die Murinsel und den Brücken. Auf dem Weg nach Süden mit dem Ziel Seifenfabrik warteten jede Menge Einsatzszenarios, die es zu bewältigen galt: Abseilen, Bergegriffe, Befreiungsgriffe, Retten und Wiederbeleben, mit und ohne Rettungsinsel. Für zusätzliche Sicherheit sorgte die Berufsfeuerwehr Graz. Am Ende zeigten sich alle zufrieden und beeindruckt, die Teilnehmer außerdem erschöpft.

EUROPAMEISTERSCHAFT
DER UNTEROFFIZIERE
IM MILITÄRISCHEN
7-KAMPF

CISOR 2023

BERICHT/FOTOS: RENE GLASHÜTTNER

Die Confédération Interalliée des Sous-Officiers de Réserve (CISOR), ist die Dachorganisation der nationalen europäischen Reserveunteroffizierverbände in der NATO und darüber hinaus. CISOR hat 14 teilnehmende Länder, darunter auch Österreich, unter der Präsidentschaft der Schweiz und ist politisch unabhängig. Die Organisation vertritt seit der Gründung am 1. Juni 1963 die Interessen der Reserveunteroffizierverbände. Sie organisiert in einem Jahr einen Kongress und im darauffolgenden Jahr einen mehrtägigen Sportwettbewerb.

Diese Sportmeisterschaften fanden heuer vom 6. bis 11. Juni im deutschen Ingolstadt statt. Untergebracht waren die Wettkämpfer aus Finnland, Schweiz, Belgien, Niederlande, Deutschland und Österreich in der Pionierschule auf der Schanz. Nach der Anreise und zwei Trainingstagen erfolgte nach der Eröffnungsfeier der Startschuss zu den ersten Disziplinen. Nach Rifle shooting, Pistol shooting, und Handgrenade throwing folgte



Team Austria: Stabswachtmeister Christopher Jantschgi, Oberstabswachtmeister Rene Glashüttner, Stabswachtmeister Dieter Macher mit den Betreuern Vizeleutnant Richard Knaus (l.) und Vizeleutnant iR Manfred Gelter (r.)

schließlich der Cross Country Run. Nach diesen Disziplinen konnte sich das Team Austria am 3. Platz festsetzen, dicht gefolgt vom Team 4 der Schweizer. Vorne weg duellierten sich Team Germany 3 (Heimvorteil) mit einem sehr jungen, aber starken Team Finnland 5.

Am zweiten Wettkampftag folgten die Disziplinen Obstacle Run, Obstacle Swim und zum Schluss Orienteering. Leider konnte das Team Austria den 3. Platz (durch einen kleinen Fauxpas beim Obstacle Run und einer kleinen Orientierungslosigkeit beim Orientierungslauf) nicht absichern und so schaute schlussendlich nur der undankbare 4. Platz heraus.

Ein Dank gilt allen, die es ermöglicht haben, dass wir zu dieser CISOR-Europameisterschaft gefahren sind.

Disziplin „Rifle shooting“ am ersten Wettkampftag.

Klare Befehle...

...regeln den Dienstbetrieb. Wie oft haben wir diesen Satz schon gehört? Wie oft haben wir aus einem seichten, nicht klar deklarierten Auftrag das Maximum herausgeholt. Ja, weil wir Unteroffiziere sind und uns immer eines Fragen: Was will mein Kommandant von mir? Das Maximum natürlich! Nach bestem Wissen und Gewissen, im Sinne des Kommandanten handeln. Das verfolgt uns Unteroffiziere während unserer gesamten Laufbahn. Aber leider verlieren sich diese Werte anscheinend am Wechsel. Um es auf den Punkt zu bringen: Von 12 Wettkämpfern und 3 Betreuern, die sich über die letzten Jahre zu dieser Europameisterschaft qualifiziert haben, haben heuer schlussendlich nur 3 Wettkämpfer und 2 Betreuer die Reise nach Deutschland angetreten. Und das nur aus einem Grund, weil sich niemand dafür verantwortlich gefühlt hat, einen Befehl zu geben. Ohne Befehl keine Abkömmlichkeit. Wir alle kennen es. Hätte das Sportkader die Organisation nicht selbst in die Hand genommen, hätte Österreich nicht bei dieser Europameisterschaft teilgenommen.



NEUE MITGLIEDER

Wm **Steven Rinalda** (FIAB2), Wm **David Tadic** (FIAB2), Wm **Michael Wipfel** (MP), OWm **Michael Fritz** (JgBST), Wm **Rene Adam** (JgB17), Wm **Sue Marie Martin** (JgB17), Wm **Patrick Ranner** (JgB17), Wm **Simon Tausendschön** (JgB17), Wm **Bill Pably** (JgB17), Wm **Michell Ehmann** (ABCABwKp), Wm **Sehad Hasanovic** (ABCABwKp), Wm **Viktor Köberl** (ABCABwKp), Wm **Benedikt Kroisz** (ABCABwKp), Wm **Markus Rohrer** (FIAB2), Wm **Sonja Erhart** (FIAB2), Hptm **Stefan Jauk** (HPA), Wm Ing. **Rene Windisch** (Trofaiach), Hr. **Moritz Lotschak** (Graz), Hr. **Florian Egger** (Großsteinbach), Hr. **Manfred Graber** (Kumberg), Hr. **Wolfgang Ogris** (Kumberg), Hr. **Martin Koch** (Graz), Hr. **Ewald Ulrich** (Frohnleiten), Hr. DI **Wolfgang Winter** (Graz), Gfr **Matthias Josef Voit** (Großsteinbach), Hr. **Helmut Steinberger** (Spielberg), Fr. Mag. **Daniela Rauscher** (Katzelsdorf), Gfr **Michael Klinger** (Großsteinbach), Hr. **Daniel Kandlhofer** (Großsteinbach), Hr. **Norbert Kandlhofer** (Großsteinbach), Hr. **Michael Jauk** (Graz), Hr. DI **Rene Grohmann** (Graz), Wm Ing. **Roland Eschner** (Wien), Hr. **Josef Ederer** (Weiz), Hr. **Christian Daradin** (Voitsberg), Fr. **Gabriele Daradin** (Voitsberg), ObstltA **Andreas Mathiaschitz** (MilkdoST), Hr. **Hans Leifert** (Heiligenkreuz/Waasen), Hr. **Gottfried Wiedner** (Bärnbach), Hr. **Herbert Scheibl** (Frohnleiten), Hr. **Harald Mul-**

ley (Krottendorf), Hr. **Georg Lierzer** (Graz), Hr. **David Lienhart** (Premstätten), Hr. **Willibald Lietgeb** (Köflach), Hr. **Rupert Kren** (Voitsberg), Hr. **Günther Kremser** (Köflach), Hr. **Otmar Bichler** (Kammern), Fr. DI **Christina Gaisbacher** (Graz), Hr. **Lukas Kohl** (Ilztal), Fr. **Karin Dokter** (Wenigzell), Hr. **Alessandro Zenz** (Empersdorf), Hr. **Manfred Wolf** (Fehring), Hr. **Peter Theissel** (Köflach), Hr. Ing. **Markus Stübinger** (Graz), Fr. **Christine Klinger-Stöckl** (Kalsdorf), Hr. **Armin Stöckl-Klinger** (Kalsdorf), Hr. **Wilfried Schönmetzler** (Stiwoll), Fr. **Tanja Ratajc-Pözl** (Kindberg-Mürzhofen), Dir. **Rene Ratajc** (Kindberg-Mürzhofen), Fr. **Claudia Posch** (Fehring), Hr. **Karl Krenn** (Fernitz), Hr. **Thomas Könighofer** (Premstätten), Hr. **Hermann Hödl** (Fehring), Hr. **Dietmar Haidinger** (Buch-St. Magdalena), Hr. **Simon Wolfgruber** (Lannach), Hr. **Herbert Monschein** (Hainersdorf), Hr. **Harald Zorn** (Gratkorn), Hr. **Josef Zach** (Kaindorf), Hr. **Siegfried Terler** (Pischelsdorf), Hr. **Joachim Schuller** (Hartberg), Hr. **Marcel Romor** (Graz), Hr. **Manfred Rebl** (Wolfgraben), Hr. **Roman Prinz** (Zissersdorf), Hr. **Florian Prinz** (Gratwein-Straßengel), Hr. **Ronald Pratl** (Rohrbach), Hr. **Stefan Pfenich** (Bärnbach), Hr. **Franz Neuhold** (Kirchbach), Fr. **Anita Kohmer** (Gleisdorf), Hr. **Franz Kien** (Oberstorcha), Hr. **Josef Jeitler** (Hartberg), Hr. **Mi-**

chael Horwath (Thörl), Hr. **Manfred Höfler** (Kirchberg), Hr. **Erich Hernach** (Müllegg), Hr. **Josef Graßmugg** (Kirchbach-Zerlach), Hr. **Herbert Graßmugg** (Paldau), Hr. **Marcel Glarcher** (Ligist), Hr. **Hannes Fiedler** (Graz), Hr. **Johann Ernst** (Paldau), Hr. **Markus Breitler** (Gratkorn), Wm **Alexander Eisner** (FIAB2)



VIZELEUTNANT
JOHANNES WENZL
SENIORENREFERENT
DER UOGST

Tel: 0664/59 99 239

Mail: johannes.wenzl@bmlv.gv.at

Seniorentreffen

In meiner Funktion als Seniorenreferent sehe ich mich als Kontaktperson und zugleich als Verbindungsstelle zwischen den Kameraden des Ruhestandes und der Kameraden:innen des Aktivstandes. Um diese Aufgabe als Bindeglied auch ausüben zu können, brauche ich eure Mitarbeit!

Deshalb ergeht auf diesem Wege mein Ersuchen/Aufruf an alle Zweigstellen-, Seniorenrunden- oder Stammtischleiter um Bekanntgabe der Seniorentreffen in ihrem Wirkungsbereich.

Für mich wären folgende Daten wichtig:

- Name und Erreichbarkeit des Leiters sowie
- Ort und Zeit der Treffen

Herzlichen Dank für eure Mithilfe!

VERSTORBENE †

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN KAMERADEN

RegR **Walter Binder** (Weiz, +21.02.23), Vzlt iR **Josef Scherkl** (FIAB2, +26.02.23), Ost-Wm **Erich Damhösel** (MilkdoST, +26.02.23), AR iR **August Preis** (MSPI, +01.03.23), Vzlt iR **Erwin Perko** (ÜbwGeschw, +16.03.23), OstWm iR **Guido Kastelic** (FIAB2, +29.03.23), Vzlt iR **Emil Koschik** (AufklR1, +24.04.23), Vzlt iR **August Rottmann** (MilkdoST, +30.04.23), Vzlt iR **Josef Stricker** (FIR2, +10.05.23), Vzlt **Friedrich Rath** (Kaskdo VDG-Kas, +10.05.23), Vzlt **Anton Debevec** (HSGeschw2, +21.05.23), Vzlt **Gottfried Koller** (AR1, +22.05.23), Vzlt iR **Gernot Hochfellner** (Traboch, +23.05.23), Vzlt iR **Walter Lackner** (MilkdoST, +29.05.23), Vzlt **Josef Wilding** (MilkdoST, +31.05.23), OWm **Ehrenfried Bischof** (JgR5, +13.06.23), Vzlt iR **Josef Koiner** (FIAR2, +19.06.23)

Rüstzeug für die Zukunft - Teil 2

BERICHT/FOTOS: HERBERT ENGEL

Entwicklungen, Erprobungen, Beschaffungen und Einführungen: Wir geben euch hier einen Überblick über die künftige Ausrüstung der Soldaten.

In der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift haben wir über den Tarnanzug Beige sowie einige Kleidungs- und Ausrüstungsgegenstände berichtet, die in diesem Jahr im Bundesheer eingeführt werden. Diesesmal zeigen wir euch, was in den nächsten beiden Jahren beschafft werden soll. Dies ist natürlich abhängig, wie hoch die budgetären Mittel sind, daher kann man es nicht mit 100-prozentiger Sicherheit sagen. Hier jedoch ein Ausblick:

THERMOJACKE POLAR

Diese funktionale Jacke ist bereits seit mehr als 15 Jahren bei der Gebirgstruppe eingeführt. Mit der Aussage: „Es ist nicht nur am Berg kalt, sondern auch im Burgenland an der Grenze“, wurde nun der Beschluss gefasst, die Thermojacke polar im Infanteriemodul abzubilden. Mit ein paar kleinen Modifikationen, wie beispielsweise einem „Pulswärmer“ und einer integrierten Verstautasche, wird diese



Kampfhandschuh schwer und Kälteschutzfäustlinge im Tarndruck.

Jacke noch mehr zu einem beliebten Uniformteil bei unseren Soldaten werden.

KAMPFHANDSCHUH SCHWER UND KÄLTESCHUTZ-FÄUSTLINGE

Der Bedarf nach einem Ersatz für den Feldfäustling für die kalte Jahreszeit besteht schon lange. Nach Abschluss der Planungen wird nun ein Fünffinger-Handschuh mit einer Membrane spezifiziert. Zusätzlich soll eine bestimmte Menge von Kälteschutzfäustlingen für einen Pool mitbeschafft werden. Dieser Fäustling soll bei den widrigsten Umfeldbedingungen den Soldaten vor Erfrierungen schützen und über dem Kampfhandschuh schwer getragen werden können.

FUNKTIONSJACKE

Eine universale „Softshelljacke“ wird die Thermojacke und die Thermojacke alpin ersetzen. Diese neue Jacke wird im Tarndruck und mit einer Kapuze ausgeführt werden.

MEHRZWECKPLANE

Viele ältere Soldaten können sich noch an das Zeltblatt im alten Tarndruck erinnern. Nun wurde dieses weiterentwickelt und im Jahr 2022 wurden zwei Modelle erprobt. Im Zuge der Besprechung „AG Anzug 03“ einigte man sich darauf, dass die neue Plane im Infanteriemodul abgebildet werden soll. Die neue Mehrzweckplane besteht aus 1 Stück Plane, 3 Stück Zeltstangen, 5 Stück Heringen, 2 Stück Abspannschnüren und 1 Stück Verpackungstasche. Mit der Mehrzweckplane lässt sich die allseits bekannte „Dackelgarage“ herstellen. Knüpft man mehrere Planen zusammen, können bis zu 8 Mann in einem einfachen Zelt Unterschlupf finden.



Thermojacke Polar.



Die neue Mehrzweckplane (oben) und Funktionsjacke (unten).



EINLADUNG ZUR **GENERAL** **VERSAMMLUNG**

AN ALLE UNTEROFFIZIERE
UND MITGLIEDER DER
UNTEROFFIZIERSGESELLSCHAFT
STEIERMARK

16. November
9.00 Uhr

Belgier-Kaserne

Straßganger Straße 171
8052 Graz



DER VORSTAND
DER UOGST FREUT SICH
AUF EUER KOMMEN.

Diese Information gilt als
offizielle Einladung zur
Generalversammlung der
Unteroffiziersgesellschaft
Steiermark. Sie müssen
kein Mitglied sein.

